

*Bericht des Büros für Bürger*innenbeteiligung 2025*



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzfassung	3
2. Aktivitäten des Büros für Bürger*innenbeteiligung	4
2.1 Die Leitlinien für Bürgerbeteiligung.....	4
2.2 Workshops zu den Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung in Kooperation mit anderen Trägern unterschiedlicher Zielgruppen	6
2.3 Teilnahme an Veranstaltungen mit Informationsangebot	7
2.4 Themenspezifische Veranstaltungen	7
1.) Vitrine vor dem Rathaus Tiergarten.....	7
2.) Jahresveranstaltung des Büros für Bürger*innenbeteiligung.....	8
2.5 Printprodukte	9
3. Beteiligungsbeirat.....	10
4. Beteiligung im Bezirk in Zahlen.....	11
5. Fazit und Ausblick	12

1. Kurzfassung

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeit des Büros für Bürger*innenbeteiligung im Bezirk Mitte im Jahr 2025. Er zeigt die thematischen Schwerpunkte, Arbeitsformen und Entwicklungen auf und macht deutlich, welche Rolle das Büro als zentrale Anlaufstelle und Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Bürgerschaft eingenommen hat.

Das Büro für Bürger*innenbeteiligung war 2025 kontinuierlich erreichbar und unterstützte Bürger*innen, Initiativen und Akteur*innen bei Fragen zu Teilnahmeverfahren, Planungsprozessen und Mitwirkungsmöglichkeiten im Bezirk. Zugleich beriet es Fachämter bei der Konzeption, Durchführung und Auswertung von Teilnahmeformaten und begleitete sowohl kleinere anlassbezogene Verfahren als auch umfassendere Teilnahmeprozesse. Die hohe Zahl an Beratungen, Veranstaltungen und Kooperationen verdeutlicht den anhaltenden Bedarf an transparenter Information und professioneller Unterstützung im Bereich der Bürger*innenbeteiligung.

Inhaltlich bildeten die Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung weiterhin den zentralen Rahmen der Arbeit. Durch Workshops, Informationsangebote und Präsenz im öffentlichen Raum wurden sie unterschiedlichen Zielgruppen vermittelt und konkret erfahrbar gemacht. Ein besonderer Fokus lag dabei auf niederschweligen Formaten, um auch Menschen anzusprechen, die bislang seltener an Teilnahmeverfahren teilnehmen. Pop-up-Sprechstunden, Informationsstände und die Teilnahme an bezirklichen Veranstaltungen erwiesen sich erneut als wirksame Instrumente, um ins Gespräch zu kommen und Beteiligung sichtbar zu machen.

Neben der operativen Arbeit spielte die Vernetzung innerhalb der Verwaltung sowie mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen eine wichtige Rolle. Regelmäßige Austauschrunden, die Zusammenarbeit mit Fachämtern und die Koordination mit weiteren Teilnahmestrukturen trugen dazu bei, Beteiligung frühzeitiger, strukturierter und verständlicher zu gestalten.

Der Teilnehmende Beirat begleitete die Arbeit des Büros auch 2025 kritisch und konstruktiv. Neben der Beratung zu konkreten Vorhaben setzte er sich intensiv mit grundsätzlichen Fragen von Transparenz, Wirksamkeit und institutioneller Verankerung von Bürger*innenbeteiligung auseinander. Gleichzeitig rückte die Weiterentwicklung des Beirats selbst in den Fokus, woraus sich ein Evaluationsprozess mit Blick auf zukünftige Empfehlungen an die BVV ergab.

Insgesamt lässt sich das Jahr 2025 als Phase der Konsolidierung und Weiterentwicklung beschreiben. Das Büro für Bürger*innenbeteiligung konnte seine Rolle als unterstützende, vermittelnde und impulsgebende Struktur im Bezirk weiter schärfen und damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung einer transparenten, inklusiven und wirksamen Teilnahmekultur in Mitte leisten.

2. Aktivitäten des Büros für Bürger*innenbeteiligung

Das Büro für Bürger*innenbeteiligung war immer für Anfragen erreichbar – telefonisch, via E-Mail oder in individuellen Beratungsgesprächen. Bürger*innen konnten sich dabei wie gewohnt sowohl an die Kolleg*innen im Rathaus Wedding als auch an die L.I.S.T GmbH wenden. Beide Wege wurden auch im Jahr 2025 gewählt, wobei der überwiegende Teil der Anfragen – insgesamt 34 Stück – bei unserem externen Dienstleister ankam. Gefragt wurde beispielsweise nach Informationen über aktuelle Vorgänge im Bezirk – etwa Bauvorhaben, Baumfällungen oder Sachstände von Beteiligungsverfahren.

Das Büro für Bürger*innenbeteiligung wirkte weiter in verschiedene Richtungen. So wurden einerseits erneut die bezirklichen Fachämter bei der Konzipierung und Umsetzung von Beteiligungsveranstaltungen unterstützt. Andererseits konnten – auch in Kooperation mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Trägern – in der zweiten Jahreshälfte konkrete Workshops zu den Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung angeboten und umgesetzt werden. Mit einem Informationsangebot war unser Büro zusätzlich auf verschiedenen Veranstaltungen im gesamten Bezirk vertreten.

Ein besonderes Jahreshighlight war unsere große themenspezifische Veranstaltung im November des Jahres, die großen Anklang bei den Teilnehmenden fand.

Das Büro für Bürger*innenbeteiligung unterstützt und berät Nachbarschaftsinitiativen, Vereine und Gruppen in ihrer Zusammenarbeit hinsichtlich der Selbstorganisation, Kommunikationsprozessen und Konfliktmanagement.

2.1 Die Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Eine gute Beteiligungskultur lebt von Transparenz und Austausch. So haben wir am großen Austauschtermin zwischen dem [Kinder- und Jugendbüro Mitte](#), dem [Straßen- und Grünflächenamt](#) und dem [Stadtentwicklungsamt](#) teilgenommen, waren im Arbeitskreis Stadtteilarbeit zu Gast und haben unser Büro bei verschiedenen Sitzungen des [BVV](#)-Ausschusses „Soziale Stadt“ vertreten.

Die bereits regelmäßig etablierten Austauschstrukturen wurden ebenfalls weiter genutzt: wöchentlich mit der Pressestelle, um die Öffentlichkeitsarbeit über die Social-Media-Kanäle des Bezirksamtes Mitte zu koordinieren, monatlich mit den [Stadtteilkoordinationen](#) zur besseren Verzahnung und Bewerbung der jeweiligen Aktivitäten und 6-mal jährlich mit den [anderen Anlaufstellen und Beteiligungsbüros](#) sowie dem [Zentralen Raum für Beteiligung](#) in Berlin.

Ebenso haben wir bei spezifischen Anliegen und Prozessen eng mit den anderen Fachämtern des Bezirksamtes Mitte zusammengearbeitet.

So konnten wir erneut 7 anlassbezogene Pop-Up-Sprechstunden durchführen, bei denen wir vor Ort auf geplante oder kurz bevorstehende Beteiligungsveranstaltungen hinweisen und mit Bürger*innen ins Gespräch kommen konnten. Dieses Jahr fand man uns beispielsweise rund um das Gesundbrunnencenter, in der Fabrik Osloer Straße, in der Turmstraße, auf dem Brunnenplatz und auf der Schillingpromenade. Besonders bewährt hat sich dabei für uns, dass wir an jedem Standort ein anstehendes Beteiligungsverfahren als Aufhänger nutzen konnten, um mit Bürger*innen ins Gespräch zu kommen. Auch auf dem Müllfest auf dem Leopoldplatz im September waren wir mit einem Informationsstand vertreten.

Durchgeführte Verfahren

Im Februar 2025 unterstützten wir bei einer Beteiligungsveranstaltung zur [klimaangepassten Bellermannstraße](#).

Für das [Straßen- und Grünflächenamt](#) berieten wir im März Gruppe F zu Stakeholdern und Multiplikator*innen bei der Umsetzung der geplanten Beteiligungen zu den Kiezblocks in Mitte. Zusätzlich unterstützte das Büro die Konzeption der Beteiligungsveranstaltung zum Sprengelkiez durch ein Vorgespräch, übernahm die Moderation eines Arbeitstisches und erstellte Fotos der Veranstaltung.

Für die [OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes](#) moderierten wir im April zwei Fokusgruppengespräche, um Input zur Rahmenstrategie „Gesund leben. Berlin Mitte“ zu sammeln.

Außerdem leisteten wir fachliche Beratung für die LPG Landesweite Planungsgesellschaft mbH für den Aufbau eines Stadtteilforums zur Verstetigung des QM-Gebietes Reinickendorfer Straße / Pankstraße und hatten ein erstes Austauschgespräch mit dem Team des Moabiter Ratschlag e.V., welches die Verstetigung in den QM-Gebieten Beusselstraße und Moabit Ost begleitet.

Für die Bezirksstadträte Herrn Gothe und Herrn Schriener organisierten wir im Oktober gemeinsam mit der Stadtteilkoordination Brunnenstraße Süd eine Dialogveranstaltung zur Zukunft der Torstraße.

Vollständig umgesetzt haben wir das Beteiligungsverfahren für die Modernisierung der Begegnungsstätte Haus Bottrop für das Amt für Soziales. Hier konnten Fördermittel aus dem QM-Baufonds gesichert werden, um eine energetische Sanierung und Modernisierung umzusetzen. Gemeinsam mit der AWO Berlin als Trägerin der Einrichtung konnte ein Beteiligungsverfahren umgesetzt werden, welches Fragebögen, Fokusgruppengespräche, eine Online-Beteiligung sowie einen Dialog mit Nutzer*innen und Anwohnenden zum Tag der offenen Tür umfasste. Die Ergebnisse wurden anschließend durch das Amt für Soziales an den Planungsbereich weitergeleitet, welcher voraussichtlich in 2026 mit der Planung des Modernisierungsprozesses und den vorbereiteten Untersuchungen beginnen wird. Zwischen der AWO, dem Amt für Soziales und dem Büro wurde ein regelmäßiger Austausch verabredet, um neue Sachstände schnell an alle Interessierten kommunizieren zu können.

2.2 Workshops zu den Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung in Kooperation mit anderen Trägern unterschiedlicher Zielgruppen

Im Januar konnten wir den ursprünglich für Dezember 2024 geplanten Beteiligungsworkshop in Kooperation mit dem [Paul-Gerhardt-Stift](#) nachholen. Im März luden wir zu einem offenen Workshop „Was ist Beteiligung?“ in die Räume des QM Reinickendorfer Straße / Pankstraße ein, während wir im Juli die Begegnungsstätte Spandauer Straße besuchten, um die Nutzer*innen über Vorhaben und Beteiligungsleitlinien zu informieren.

Natürlich durfte auch in diesem Jahr unser offener Workshop zur Bürger*innenbeteiligung im Rahmen des Demokratiemonats nicht fehlen. In diesem kostenfreien Workshop haben wir den Teilnehmenden einen Überblick über die eigenen Gestaltungsräume in der Stadtentwicklung im Bezirk Mitte geben können: Wie kann man sich zu aktuellen Bauprojekten informieren? Was ist ein Einwohner*innenantrag? Können sich nur Menschen mit deutscher Staatsbürger*innenschaft beteiligen? Diese und noch weitere Fragen wurden im Workshop beantwortet.

Ende November konnten wir für die Integrationslots*innen des [Lotsenprojekts „die brücke“](#) erneut einen Fortbildungsworkshop geben, um unsere Arbeit darzustellen und aufzuzeigen, dass man nicht für alle Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk Mitte die deutsche Staatsbürgerschaft benötigt. Ziel des Workshops war es unter anderem, dass die Lots*innen die vermittelten Kenntnisse in ihre wertvolle Arbeit mit einfließen lassen können, so dass zukünftig mehr Menschen mit Migrationsgeschichte dazu befähigt sind, ihre Meinungen und ihre Bedürfnisse in Beteiligungsverfahren zu äußern.



2.3 Teilnahme an Veranstaltungen mit Informationsangebot

Auch 2025 waren wir wieder auf verschiedenen Veranstaltungen mit einem Informationsangebot zu finden. Hier konnten wir mit Bürger*innen ins Gespräch kommen, Gedanken austauschen und allgemein über die verschiedenen Instrumente der Bürger*innenbeteiligung informieren. Das Büro nahm beispielsweise im Mai am Engagement-Spaziergang der [Freiwilligenagentur Mitte](#) teil und besuchte die Nachbarschaftsfeste der Villa Lützow und des Stadtschlusses Moabit. Antreffen konnte man uns auch bei Rathaus vor Ort auf dem Leopoldplatz, der Einbürgerungsfeier des Bezirksamtes Mitte, dem Bezirksforum oder bei den Kiezspaziergängen im Regierungsviertel und der Osloer Straße.



2.4 Themenspezifische Veranstaltungen

1.) Vitrine vor dem Rathaus Tiergarten

Im September und Oktober 2025 gestaltete das Büro für Bürger*innenbeteiligung Mitte die Vitrine vor dem Rathaus Tiergarten. Die Ausstellung machte anhand eines „Lärmstrick“-Schals sowie einer gemeinsam erarbeiteten Bezirkskarte unterschiedliche Wahrnehmungen und Lieblingsorte im Stadtraum sichtbar und zeigte, wie Bürger*innen aktiv Impulse für die Stadtentwicklung einbringen können.

Die feierliche Eröffnung am 15. September 2025 wurde von Informationsangeboten zu Engagementmöglichkeiten im Bezirk begleitet. Eine Einführung in die Ausstellung sowie Eröffnungsworte des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters und Bezirksstadtrats für Soziales und

Bürgerdienste, Carsten Spallek, rundeten die Veranstaltung ab. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW).



2.) Jahresveranstaltung des Büros für Bürger*innenbeteiligung

Am 13. November 2025 wurde deutlich, wie viel Potenzial in digitalen Werkzeugen für das Leben im Kiez steckt. Interessierte aus dem Bezirk Mitte und darüber hinaus kamen zusammen, um gemeinsam zu erkunden, wie Daten, Karten und Online-Plattformen dabei helfen können, die eigene Umgebung neu wahrzunehmen - und sie aktiv mitzugestalten.

Schon beim Projekte-Marktplatz entwickelte sich eine offene, neugierige Atmosphäre. An verschiedenen Ständen luden digitale Initiativen und Plattformen zum Austausch ein: von mein.Berlin.de (Liquid Democracy) über das [CityLAB Berlin](https://citylab-berlin.de) und [Hier baut Berlin](https://hierbautberlin.de) bis hin zu [Pools of Privilege](https://pools-of-privilege.de) sowie Mapping-Projekten aus dem Bezirk Mitte. In vielen Gesprächen ging es darum, wie digitale Karten und Datensammlungen den Blick auf den Stadtraum erweitern und den Austausch im Kiez erleichtern können.

Vertieft wurden diese Eindrücke in zwei Vorträgen zur digitalen Teilhabe. [Digital-Zebra](https://digitalzebra.de) vom Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins zeigte auf, wie digitale Räume so gestaltet werden können, dass möglichst alle Menschen Zugang finden. Das Forschungsprojekt [„Deine emotionale Stadt“](https://deineemotionalestadt.de) machte anschließend sichtbar, wie subjektive Eindrücke und Gefühle zur Stadt digital erfasst und auf Karten abgebildet werden können - und so neue Geschichten über den urbanen Raum entstehen - die aber auch Einfluss auf zukünftige Stadtplanungen haben können.

Zum Abschluss blieb Zeit für Gespräche und Vernetzung. In der Austauschphase erhielten die Teilnehmenden praktische Einblicke in den Einsatz von Social Media und digitalen Tools für Initiativen und kamen mit den Teams von Digital-Zebra und Deine emotionale Stadt ins Gespräch. So endete der Abend mit vielen neuen Ideen, Kontakten und Impulsen für eine digitale, gemeinsam gestaltete Stadt.



2.5 Printprodukte

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit erstellen wir nicht nur einen allgemeinen Flyer für unser Büro und Einlegeflyer für unsere oben beschriebenen Veranstaltungsformate, sondern ebenso eine umfassende Informationsbroschüre zu den Angeboten und Grundlagen der Beteiligung im Bezirk Mitte.

Weiterhin erstellen und aktualisieren wir vier Übersichten zu nachbarschaftlichen Informationsquellen im Bezirk Mitte - für Gesundbrunnen, Moabit, Wedding und Zentrum. Diese Übersichten sind als Printversion beim Büro erhältlich und können als Poster und Begleitmaterial von Akteur*innen in den Stadtteilen vor Ort genutzt werden.



3. Beteiligungsbeirat

Im Jahr 2025 befasste sich der Beteiligungsbeirat intensiv mit der Weiterentwicklung von Bürger*innenbeteiligung im Bezirk. Die Sitzungen dienten sowohl der fachlichen Begleitung konkreter Vorhaben als auch der strategischen Reflexion von Strukturen, Verfahren und Rollen.

Ein Schwerpunkt lag 2025 auf der Auseinandersetzung mit konkreten Beteiligungskonzepten, die die durchführenden Fachämter im Beirat vorstellten. Der Beirat diskutierte unter anderem Konzepte, die auf eine frühzeitige, zielgruppenorientierte und sozial ausgewogene Einbindung der Öffentlichkeit abzielen. Dabei wurde wiederholt betont, dass Beteiligung klar strukturiert, verständlich kommuniziert und entlang realistischer Handlungsspielräume gestaltet werden muss. Der Beirat brachte hierzu Hinweise zur Ansprache unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, zur Mehrsprachigkeit sowie zu niederschweligen Zugängen ein.

Ein wiederkehrendes Thema war die Frage nach Transparenz und Wirksamkeit von Beteiligung. Der Beirat thematisierte, dass Beteiligungsverfahren für Bürger*innen nur dann nachvollziehbar und vertrauensbildend sind, wenn Rückmeldungen zu Ergebnissen, Abwägungen und Entscheidungen erfolgen. Dabei ging es weniger um detaillierte Dokumentationen einzelner Diskussionen, sondern um klare Rückkopplungen: Was wurde aufgenommen, was nicht – und warum.

Der Beirat beschäftigte sich 2025 mehrfach mit der strukturellen Verankerung von Beteiligung innerhalb der Verwaltung. Diskutiert wurde, wie Fachämter besser mit dem Beirat zusammenarbeiten können und wie Wissen aus Beteiligungsverfahren langfristig gesichert und weitergegeben werden kann.

Im Laufe des Jahres geriet die Frage nach der zukünftigen Rolle des Beirates verstärkt in den Blick. Dabei erarbeitete das Büro einen Vorschlag für die zukünftige Besetzung, Sitzungsgestaltung und Fokussierung der Aufgaben. Die Beiratsmitglieder, die zeitgleich Überlegungen zur Auswertung und Weiterentwicklung des Beirates anstellten, fühlten sich in diesen Prozess nicht ausreichend eingebunden. Nach klärenden Gesprächen zwischen den Beiratsmitgliedern und dem Bezirksamt konnte für 2026 ein Konzept zur Umsetzung der Beiratsarbeit vereinbart werden. Vor diesem Hintergrund hat sich innerhalb des Beirates eine interne Arbeitsgruppe zur Evaluation der bisherigen Arbeit gebildet. Ihr Ziel ist es, auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen und der Erfahrungen, die mit den Sitzungen in 2026 noch gemacht werden, Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Beirates und seiner Arbeitsweise zu erarbeiten und diese der BVV vorzulegen.

4. Beteiligung im Bezirk in Zahlen

147 aktuelle Vorhabensteckbriefe in der Vorhabenliste

121 Beteiligungsformate

31 Termine mit der Pressestelle

22 Grafiken, Bilder und Textbausteine für Social-Media-Beiträge

34 Beratungen von Bürger*innen und Akteur*innen

10 Austauschrunden mit der Stadtteilkoordination

9 Teilnahmen an Veranstaltungen mit unserem Informationsangebot

5 Sitzungen des Beteiligungsbeirates

7 Anlassbezogene Pop-Up-Sprechstunden

6 Workshops zu den Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung

5 individuelle Beratungs- und Gesprächstermine

1 themenspezifische Veranstaltungen

1 Vitrinenausstellung

5. Fazit und Ausblick

Das Jahr 2025 war für das Büro für Bürger*innenbeteiligung im Bezirk Mitte von vielen inhaltlichen Themen und einer intensiven täglichen Arbeit geprägt. Das Büro nahm seine Rolle als zentrale Anlaufstelle für Bürger*innen, Verwaltung, Politik und zivilgesellschaftliche Akteur*innen verlässlich wahr und war über verschiedene Kanäle kontinuierlich erreichbar. Die Vielzahl an Anfragen und Beratungen verdeutlichte den anhaltenden Informations- und Unterstützungsbedarf rund um Beteiligungsverfahren, Planungsprozesse und Mitwirkungsmöglichkeiten im Bezirk Mitte.

Inhaltlich lagen die Schwerpunkte neben der Beratung der Fachämter bei der Konzeption und Umsetzung von Beteiligungsverfahren wieder bei der Vermittlung zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit, der Vernetzung von Akteur*innen sowie auf der verständlichen Aufbereitung komplexer Inhalte. Beteiligung wurde dabei nicht nur als einzelnes Verfahren, sondern als fortlaufender Prozess verstanden, der Transparenz und Rückkopplung erfordert.

Die Leitlinien für Bürger*innenbeteiligung bildeten weiterhin eine zentrale Grundlage unserer Arbeit. Durch Workshops und Informationsangebote wurden Sie in unterschiedliche Zielgruppen getragen und konkret erfahrbar gemacht. Besonders deutlich wurde dabei, dass Beteiligungskompetenz Zeit, Wiederholung und persönliche Ansprache benötigt – insbesondere, um Menschen zu erreichen, die bislang seltener an Beteiligungsverfahren teilnehmen. Die Angebote des Büros trugen dazu bei, Wissen über Beteiligungsmöglichkeiten zu verbreiten und Hemmschwellen abzubauen.

Ein weiteres prägendes Element des Jahres war die Präsenz des Büros im öffentlichen Raum. Durch Pop-up-Sprechstunden, Informationsstände und die Teilnahme an vielfältigen Veranstaltungen konnte Beteiligung dort thematisiert werden, wo Menschen ihren Alltag verbringen. Diese niedrigschwelligen Formate erwiesen sich erneut als wirksam, um ins Gespräch zu kommen, Bedarfe aufzunehmen und Beteiligungsverfahren sichtbar zu machen.

Auch die themenspezifischen Veranstaltungen, insbesondere die Jahresveranstaltung und die Ausstellung vor dem Rathaus Tiergarten, verdeutlichten den Anspruch des Büros, Beteiligung kreativ, zeitgemäß und anschlussfähig zu gestalten. Sie boten Räume für Austausch, Vernetzung und neue Perspektiven auf Stadtentwicklung und Teilhabe – analog wie digital.

Der Beteiligungsbeirat nahm 2025 eine wichtige Rolle bei der strategischen Reflexion von Bürger*innenbeteiligung im Bezirk ein. Neben der Begleitung konkreter Vorhaben standen grundlegende Fragen nach Transparenz, Wirksamkeit und institutioneller Verankerung von Beteiligung im Fokus. Zugleich wurde deutlich, dass die Weiterentwicklung des Beirats selbst Klärungs- und Aushandlungsprozesse erfordert. Die Bildung einer internen Arbeitsgruppe zur

Evaluation markiert hierbei einen wichtigen Schritt, um Erfahrungen systematisch auszuwerten und Empfehlungen für die Zukunft zu formulieren.

Insgesamt lässt sich 2025 als Jahr der Konsolidierung, Vertiefung und Weichenstellung beschreiben. Das Büro für Bürger*innenbeteiligung hat seine Rolle als Schnittstelle, Impulsgeber und Unterstützungsstruktur weiter geschärft und damit eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung einer transparenten, inklusiven und wirksamen Beteiligungskultur im Bezirk Mitte geschaffen.

Auch im Jahr 2026 werden wir diesen Weg weiter beschreiten. So planen wir unter anderem, den Charakter der Beiratssitzungen hin zu öffentlichen Veranstaltungen zu verändern, auf denen alle Bürger*innen Themen einbringen und mitdiskutieren können. Wir erhoffen uns damit, die Arbeit des Beirates sichtbarer zu machen und ihn besser in den Beteiligungsstrukturen des Bezirks zu verankern.

Auch unsere bestehenden Informationsangebote möchten wir weiterentwickeln, um unsere aufsuchende Arbeit weiter auszubauen. Dabei planen wir beispielsweise, die etablierten Pop-Up-Sprechstunden mit Workshopformaten zu kombinieren, um Beteiligungsmöglichkeiten und Grenzen am konkreten Einzelfall erlebbar zu machen. Neue Formate wie beispielsweise kurze Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen und kurze Online-Impulse für Aktive und Initiativen erweitern unser Portfolio zusätzlich. Die größte Neuerung wird aber die Etablierung eines eigenen Vor-Ort-Büros sein – wir sind auf jeden Fall gespannt!

Sozialraumorientierte Planungscoordination
Büro für Bürger*innenbeteiligung
Februar 2026